



Die Münchner Schauspieler Hardy Hoosmann und Isabelle Weh sind die neuen Fritz-Theater-Chefs. Hund Rocco zog mit nach Chemnitz.

FOTO: ANDREAS SEIDEL

Zwei Münchener übernehmen in Chemnitz privates Theater

Das Fritz-Theater geht mit neuer Führung ins neue Jahr. Ein Paar aus München liefert dabei Regie, Schauspiel und Stücke. Zum Auftakt gibt es eine Gaunerkomödie.

VON UWE RECHTENBACH

SIEGMAR – Das Chemnitzer Fritz-Theater hat eine neue Führung: Die Münchner Schauspielerinnen und Tänzerin Isabelle Weh und ihr Lebenspartner, der Regisseur und Darsteller Hardy Hoosmann, haben die Leitung des Hauses übernommen. Ihren künstlerischen Einstand geben sie am 31. Dezember mit einer Doppelvorstellung der von ihnen inszenierten Gaunerkomödie „Zwei wie Bonnie und Clyde“.

Zum Wechsel bei der Theater-

führung war es gekommen, weil das bisherige Chef-Duett von Kerstin Niepold und Frieder Prager aus Altersgründen aufhören wollte. „Das war für uns wie eine glückliche Fügung, weil wir etwas suchten, wo wir selbst Theater machen können“, so Isabelle Weh. Die Entscheidung, das Chemnitzer Haus zu pachten und sich als freies Theater zu versuchen, sei nach ihren Worten dann auch recht schnell gefallen. „Ich bin schon nach Chemnitz umgezogen und wohne in Rabenstein“, sagte die Schauspielerinnen.

Allerdings sei das neue Aufgabenfeld derzeit so arbeitsreich, dass sie noch nicht einmal dazu gekommen sei, sich eine Küche zu kaufen. „Da wird eben mal schnell in der Wanne abgespült“, scherzte die gebürtige Schweizerin, die voller Ideen für das Theater steckt. „Ich möchte gern eine Art Saison-Theater etablieren. Da soll es den Krimi-Winter, den Komödien-Frühling, den Spektakel-Sommer und den

Dramen-Herbst geben“, sagte die 28-Jährige, die auch eine Ballett-Ausbildung absolvierte, das Orgel- und Querflötenspiel geherrscht sowie französisch, italienisch und englisch spricht. „Num lerne ich mir auch noch, ein Theater zu leiten“, sagte Weh.

Unterstützung bekommt sie dabei von ihrem Lebenspartner Hardy Hoosmann, der bereits in Kinofilmen wie „Asterix & Obelix gegen Caesar“ oder Serien wie „Marienhof“ agierte. „Er ist so vielseitig begabt, dass er Regie führen, aber auch Stücke und Musik dazu schreiben kann“, erklärte die Neu-Chemnitzerin.

Die Gaunerkomödie „Bonnie und Clyde“ wird für das Paar den Auftakt seiner Arbeit am Fritz-Theater bilden. „Wir wollen aber ab Januar auch Kinder- und Jugendstücke inszenieren, für die wir noch interessierte Mädchen und Jungen als Darsteller suchen. Wer zwischen 13 und 15 Jahre alt ist und Lust hat, bei

unserer Produktion mitzuwirken, der sollte sich so schnell wie möglich bei uns zum Vorsprechen melden“, warb Weh.

Zum Konzept des Theaters sagte sie: „Wir sind nicht auf Genres festgelegt. Wichtig ist für uns, dass wir Stücke bieten, die das Publikum unterhalten und die 250 Plätze des Theaters füllen.“ Zu den eigenen Inszenierungen sollen noch Gastspiele wie etwa von der Leipziger Kammeroper kommen. „Wir schauen uns natürlich auch um, was es an Möglichkeiten zur Kooperation mit der freien Theaterszene in Chemnitz gibt. Da haben wir zum Beispiel schon interessante Sachen im Welt-echo gesehen“, erklärte die Theater-Chefin.

DIE PREMIERE der Gaunerkomödie „Zwei wie Bonnie und Clyde“ am 31. Dezember gibt es um 15 Uhr im Fritz-Theater an der Kirchhoffstraße 34-36 zu sehen. Eine weitere Vorstellung findet an diesem Tag um 19 Uhr statt. Der Eintritt kostet 17,50 Euro.